



Melania Mrema-Kyando heimgegangen



Von einem großen Verlust wurde die Brüdergemeinde in Tansania betroffen. Am 23. Juli 2021 wurde die Pfarrerin Melania Mrema-Kyando von Gott heimgerufen. Sie starb im Alter von 59 Jahren nach längerer Krankheit und großer Schwäche im Krankenhaus Igogwe. Als Leiterin der Frauenarbeit motivierte und bestärkte sie tausende Frauen, ihre Stärken zu entdecken und einzusetzen. Fast 20 Jahre lang lebte sie mit HIV, erst im Verborgenen, ab 2007 dann ganz öffentlich. Sie wurde eine wichtige

Aufklärerin, die erheblich dazu beitrug, das Stigma von Erkrankten zu nehmen. Mit viel Charisma, aber auch schonungsloser Offenheit und Humor ermutigte sie Menschen, sich testen zu lassen und Medikamente zu nehmen. In den vergangenen Jahren entstanden unter ihrer Leitung zahlreiche Selbsthilfegruppen, unter anderem auch eine große Gruppe mit HIV infizierten Kindern in Rungwe. Zwei Filme über sie und ihre Arbeit [hier](#) und [hier](#). Anbei ein Lebenslauf von Melania Mrema-Kyando.

Claudia Zeising: »Ein etwas anderer Rundbrief«



Den größten Teil ihres Lebens war sie für Afrika tätig. Die letzten 15 Jahre arbeitete sie – oft auch im Auftrag der Herrnhuter Missionshilfe – in verschiedenen Funktionen für die Brüdergemeinde in Tansania und Malawi. Jetzt ist sie im Norden Deutschlands dauerhaft zur Ruhe gekommen: die Landwirtschaftsexpertin und Frauenberaterin Claudia Zeising. In einem langen Rundbrief (Download [hier](#)) erzählt sie von ihrem Ankommen in Deutschland, vom Erleben der Corona-Zeit, vom Nachwirken ihrer Erinnerungen an Afrika und

schließlich von der Betroffenheit, die sie befiel, als sie kürzlich die Nachricht vom Heimgang ihrer langjährigen Freundin und Weggefährtin, der tansanischen Pfarrerin Melania Mrema-Kyando, erhielt. Von ihrem Ruhestandssitz in Grömitz aus durfte Claudia Zeising noch maßgeblich beteiligt sein an der Zurüstung einer ihrer Nachfolgerinnen, die jetzt den Frauen in Malawi zur Seite steht.

Einladung zur »Internationalen Online Summer School« von Mission 21



Zwei prominente Frauen aus der Brüdergemeinde sind bei einer ZOOM-Veranstaltung von »Mission 21«, der Partnerorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in der Schweiz, dabei: Mary Kategile aus Tansania und Elise Theunissen aus Südafrika. Das Format, bei dem die beiden Schwestern getroffen werden können, ist die diesjährige »Internationale Online Summer School«. Sie steht unter dem Thema: »[Christliche Missionen und Kirchen - Zwischen Rassismus und Respekt](#)«. Die Veranstaltung findet statt am 11. September 2021 (9-12:30 MESZ), am 14. September 2021 (17-20:30 MESZ) und am 17. September 2021 (13-16:30 MESZ). Bitte Registrierung vorab [hier](#). Das vorläufige Programm mit Menschen aus der ganzen Welt [hier](#). Ziel der Veranstaltung ist es, das sehr ambivalente Erbe der weltweiten europäischen Missionstätigkeit zwischen respektvoller Begegnung und westlicher Arroganz und Rassismus zu diskutieren.

Das »Elim Home« zu Corona-Zeiten



Das »Elim Home« der Brüdergemeinde an der Südspitze Afrikas ist kein Förderzentrum wie jedes andere. Es befindet sich in Elim (1.400 Einwohnerinnen), einer der bekanntesten und ältesten Missionsstationen in Südafrika, gegründet 1824 vom Herrnhuter Missionar Hans Peter Hallbeck. Die Gegend um das 200 km von Kapstadt entfernte Dorf mit seinen Bergen ist schön; hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Viele Häuser sind im klassischen Stil errichtet, fast alle zeigen sich im »Herrnhuter-Weiß«. Hier gibt es das einzige Denkmal in Südafrika, das an die 1834 erfolgte Sklavenbefreiung erinnert. Hier gibt es vor allem das 1963 errichtete »Elim Home«, ein Zentrum für 50 Kinder und Jugendliche mit Mehrfachbehinderung, geleitet von Lesinda Cunningham. Von der Schwere, den Besonderheiten und Erfolgen der Förderarbeit ist im jüngsten Newsletter der »Zeister Missionsgesellschaft« die Rede. Download [hier](#) (Seiten 2+3).

Aus der Schule der Brüdergemeinde in Kathmandu



Aus der [Schule der Brüdergemeinde in Kathmandu](#), Nepal: »Ein Silberstreif im Corona-Chaos darf nicht übersehen werden: Gottes Treue. Eine kleine Institution wie die unsere lebt noch. Wir haben neun Monate virtuellen Unterricht mit 99% Anwesenheit hinter uns. Das ist ein Wunder für uns. Viele Privatschulen in Nepal haben Probleme: kein Internetzugang, keine IT-Geräten, keine Mittel, um die Mieten und das Gehalt des Personals zu bezahlen. Andere Herausforderungen waren: Unfähigkeit des Personals, sich abzustimmen und richtig zu planen, Eltern, die keine Schulgebühren bezahlten, Vermieter, die nicht bereit waren, die hohen Mieten zu mindern. Das alles haben wir bewältigt. Die Eltern erklärten sich bereit, 75% des Schulgeldes zu

zahlen. In den neun Jahren ihres Bestehens wuchs die Schülerzahl von 49 auf 145, die Mitarbeiterzahl von 13 auf 40, statt in einem Gebäude lehren wir jetzt in drei Gebäuden«.

Jahresbericht 2020 des »Board of World Mission«



Eine Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe, das »Board of World Mission« (BWM) der Brüdergemeine in Nordamerika, hat kürzlich seinen Jahresbericht 2020 veröffentlicht. Dieser steht unter der Überschrift »Pause and Reflect« (Innehalten und nachdenken). Der komplette Bericht [hier](#) (ab Seite 11). Zu Wort kommen der Vorstandsvorsitzende Thomas Baucom und der Exekutiv-Direktor Justin Rabbach. Dann geht es um die Schwerpunkte der Arbeit des BWM: die Unterstützung der Brüdergemeine in Costa

Rica, Westindien-Ost, Guyana, Honduras, Nikaragua, Tansania (Westprovinz), Kuba, Labrador, Peru und Sierra Leone. Einen eigenen Abschnitt gibt es über die 75 Jahre, die die »Clinica Evangelica Morava« in Ahuas (Honduras) arbeitet, sowie über die vom BWM geleistete Nothilfe in mehreren Ländern. Auch zwei historische Seiten finden sich im Bericht. Den Schluss bildet der Finanzbericht 2020.

»Unity Women's Voices« für Juli 2021



Kürzlich veröffentlichte Julie Tomberlin, die Leiterin des Unitätsfrauenbüros, die Juli-2021-Ausgabe der »Unity Women's Voices«. Download [hier](#). Der Newsletter enthält im Wesentlichen einen Bericht von der Online-Konsultation der Frauen aus verschiedenen Brüdergemeinen in der »Unitätsregion Region Karibik & Lateinamerika«, die bereits am 25./26. Juni 2021 stattfand. Diese Konsultation stand unter dem Thema: »Wir blühen dort, wohin wir gepflanzt sind«. Der

Bericht enthält u. a. folgendes (gekürztes) Gebet: »Guter Gärtner, wir danken dir, dass Du uns in den wunderschönen Garten deines Dienstes gesetzt hast und uns mit dem Duft deiner Gnade ernährst und es uns ermöglichst, für dein Königreich zu blühen und Früchte zu tragen. Danke, dass wir deine exotischen Pflanzen sind, die in verschiedenen Gärten in der Karibik, Lateinamerika und Nordamerika gepflanzt wurden. Danke für die IT-Technologie, die unser heutiges Treffen ermöglicht. Erfrische uns mit Wasser. Beschneide unsere Triebe. Ernähre uns, o Gott, damit wir fähig sind, andere mit Sanftmut und Liebe zum Blühen zu bringen. Amen«.

In Sikonge soll wieder Regenwasser »geerntet« werden



Die »[Brødreminighedens Danske Mission](#)« (BDM), die Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in Dänemark, ruft zur Unterstützung der Arbeit der Brüdergemeinde in Sikonge (Tansania, Westprovinz) auf. Aus einer Missionsstation heraus ist dort binnen 100 Jahren u. a. eine Bibelschule, ein Förderzentrum für Lepra-Kranke und ein Distriktkrankenhaus entstanden. In dem Aufruf heißt es: »Stellen Sie sich vor, Sie gebären in einem Krankenhaus oder müssen dort operiert werden und das Wasser fehlt! Der Wassertank

im »Sikonge Hospital« ist leck und die Rinnen, die das Regenwasser in den Tank abführen, sind kaputt. Das bedeutet, das Hospital, das ohnehin finanziell angeschlagen ist, muss noch viel Geld für den Kauf von Wasser aus der öffentlichen Versorgung ausgeben, die manchmal ausfällt. Ein Techniker aus Dänemark weilt z. Zt. in Tansania, um die Sanierung des Wassersystems zu planen. Wasser soll wieder selbst »geerntet« werden, wie es in Tansania so schön heißt«.

Neues Image-Video des »Bethlehem Moravian College«



Das »[Bethlehem Moravian College](#)« in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika hat ein neues Image-Video produziert und stellt es nun auf Facebook vor. Länge 20 Minuten; Download [hier](#). Mit karibischem Temperament werden die verschiedenen Ausbildungsgänge und Weiterbildungsangebote der 1861 gegründeten Einrichtung der Brüdergemeinde in englischer Sprache präsentiert. Das Video ist Teil eines Events namens »Make The Choice« (Triff deine Wahl; Entscheide dich für uns), mit dem das College im Sommer 2021 um neue

Auszubildende wirbt. Das College befindet sich in exzellenter Lage im Süden der Insel Jamaika, etwa 80 km entfernt von der Hauptstadt Kingston und nur 12 km entfernt vom Strand »Treasure Beach«. In den letzten Jahren hat sich das College vor allem im IT-Bereich im einen ausgezeichneten Ruf erworben. 2019/ 2020 gab es auf dem großen Gelände umfangreiche Modernisierungsarbeiten und einige Neubauten.

Brüdergemeinde in Nepal und in Nordost-Indien



Seit etwa zehn Jahren gibt es am Rande von Kathmandu die kleine »Khokana Moravian Church«. Erst nach der verheerenden Erdbebenserie im April und Mai 2015 errichteten die Gemeindeglieder mit ausländischer Hilfe und mit vielen Eigenleistungen ein eigenes kleines Kirchlein, das bisher jüngste der Brüdergemeinde in Nepal. Dort gibt es auch regelmäßige Versammlungen für Kinder. Auf den Facebook-Seiten des »Moravian Young and Adult Ministry - South Asia« gibt es einen kurzen Bericht und ein Zwei-Minuten-Video von einem

Auftritt der Jüngsten. Joseph Narendra schreibt: »Seht euch unsere Sonntagsschule an! Die

Moravian Kids singen begeistert zu Gottes Ehre. Das Lied wurde mit den Kindern eingeübt von Hasina Dangol, die auch Gitarre spielt«. Zum Video [hier](#). Ein anderer Facebook-Beitrag zeigt Mitglieder der Brüdergemeine vor ihrem kleinen Kirchlein in einer ganz anderen Ecke Indiens: in Haflong im fernöstlichen Bundesstaat Assam. [Hier](#).

Auf Facebook in Surinam: Gebet für meine erwachsenen Kinder



»Herr, mein Gott! Ich bitte dich, dass du mich lehrst, wie ich Fürbitte tun kann für meine erwachsenen Kinder. Danke, dass du mich und meine Kinder liebst und dass du meine Gebete für sie hörst. Befreit mich von all meinen Bedenken und Sorgen, die ich um sie habe, damit ich im Blick auf sie Frieden habe. Danke, dass die Liebe und Kraft, die du mir schenkst, bewirken, dass die Gebete für meine erwachsenen Kinder von Zuversicht geprägt sind. Hilft mir, dem anderen Elternteil meiner erwachsenen Kinder alles das zu vergeben, was er oder

sie – meiner Meinung nach – bei der Erziehung falsch gemacht haben. Hilf mir, allen zu vergeben, die meine erwachsenen Kinder in irgendeiner Weise verletzt oder ihnen geschadet haben. Vergib vor allem auch mir, wann immer mir bewusst wird, dass ich selbst nicht der perfekte Elternteil gewesen bin. In Jesu Namen: Amen!« Aus Facebookseiten der Brüdergemeine in Surinam am 18. Juli 2021.

Der Augustusmaand/Herrnhuttermaand hat begonnen



»Gezegnede Augustusmaand! Gezegnede Herrnhuttermaand!« (Gesegneten Festmonat August! Gesegneten Herrnhut-Monat). Das wünschte Bischof John Kent aus dem TV-Studio der Stadtmission der Brüdergemeine in Paramaribo, Surinam, am Sonntag, dem 1. August 2021, der an den Bildschirmen versammelten Festgemeinde. Siehe den gesamten Gottesdienst hier. Dasselbe wünschten sich auch die Mitglieder der Brüdergemeine in Surinam und in den

Niederlanden, wenn sie an diesem Sonntag einander trafen. Kein anderer Monat im Jahr ist so herrnhutisch geprägt wie der August, in dem bei einem Abendmahl nicht nur die erneuerte Brüdergemeine entstand (1727), sondern in dem es auch eine Kindererweckung stattfand (1727) und in dem die ersten Missionare ausgesandt wurden (1732). Außerhalb der Corona-Zeit gibt es im August in Surinam fast täglich ein geistliches oder auch fröhlich-geselliges Angebot der Brüdergemeine.

Jugendtreffen der Brüdergemeine in San José



Für das Wochenende 23. bis 25. Juli 2021 sollte in Costa Rica ein Jugendwochenende der Brüdergemeine stattfinden. Die Jugendlichen wollten einander ihre Arbeit präsentieren und gemeinsam viel Spaß haben. Leider jedoch war in diesen Tagen ein Großteil des Landes nach einem Tropensturm von weitläufigen Überschwemmungen betroffen. Auch das Gelände des gebuchten Jugendcamps stand teilweise unter Wasser. Infolge Straßensperrungen konnten zwei Gemeinden keine Delegierten zu diesem Event entsenden.

Schließlich wurde von den Verantwortlichen entschieden, das Jugendwochenende auf einen – hoffentlich baldigen – späteren Termin zu verschieben. Ersatzweise versammelte sich die Jugend der Brüdergemeine in der Hauptstadt San José zu einem geselligen Nachmittag mit zwei Gästen aus der Tschechischen Republik. Es wurde eine Bibelarbeit gehalten, gesungen und gebetet, gegessen und gespielt.

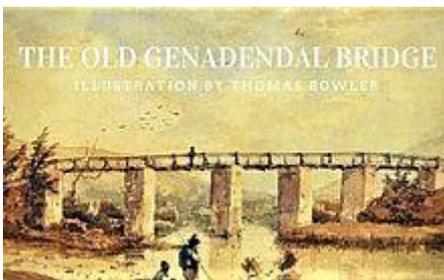
Südafrikanische Denkmalschutzbehörde votiert zu Wupperthal



Eine Unterabteilung der südafrikanischen Denkmalschutzbehörde »[Heritage Western Cape](#)« namens »Built, Environment and Landscapes Committee« hat sich in ihrer Sitzung am 9. Juni 2021 mit dem Wiederaufbau der Missionsiedlung Wupperthal in den Cederbergen befasst. Die Siedlung war bei einem Großfeuer vor zweieinhalb Jahren fast zur Hälfte vernichtet worden. Protokoll [hier](#). Dabei ging es um die Diskussion und Genehmigung von baulichen und

technischen Details an einigen privaten Farmhäusern sowie an der Missionsstation, Nr. 9 Middel Street. Was die Infotafel vor der Missionsstation anbetrifft, wurde betont: »Die Baugeschichte des Hauses ist sorgfältig recherchiert und formuliert. Das Komitee bittet jedoch darum, auch die jüngere Geschichte Wupperthals einschließlich des tragischen Feuers, seiner Folgen sowie die Sanierungsbemühungen aufzuzeichnen. Das Komitee empfiehlt, alle Übersetzungen zu überprüfen«.

Missionsmuseum erinnert an »Old Genadendal Bridge«



Das Missionsmuseum der Brüdergemeine im südafrikanischen Genadendal erinnerte kürzlich auf seinen Facebook-Seiten an die »Old Genadendal Bridge«, die älteste große Steinpfeilerbrücke in der gesamten Kapkolonie: Dort war zu lesen: »Genadendal, die vom Herrnhuter Missionar Georg Schmidt gegründete Siedlung in der Pavianschlucht, war einst die größte Stadt in der Kapkolonie und wurde von Menschen aus der weiten Umgebung aufgesucht.

Manchmal war es schwierig, die Stadt zu erreichen, besonders im Winter, wenn der

Sondereinde River angeschwollen war. 1819 beschloss die Gemeinde, unter Leitung des Ingenieurs Johann Daniel Beinbrecht eine Brücke über den Fluss zu bauen. Vom Bau der Brücke sprach man in der gesamten Kapkolonie mit Erstaunen. Er bewies das technische Vermögen der einheimischen Bevölkerung. Thomas William Bowler (1812-1869), ein britischer Landschaftsmaler, besuchte Genadendal und war von der Brücke stark beeindruckt. Er setzte ihr in einem Aquarell ein Denkmal (Abb. 1)«.

Erneut digitale Kindergottesdienste in Südafrika



Die Brüdergemeinde in Südafrika ist zur Abhaltung digitaler Kindergottesdienste zurückgekehrt, nachdem eine Umfrage gezeigt hatte, dass Corona-bedingt in den Gemeinden die Kindergottesdienste zumeist noch ausfallen. Das geht aus einem Rundbrief der »Moravian Sunday School Union in South Africa« vom 9. Juli 2021 an die Kindergottesdienst-Verantwortlichen in der Unitätsprovinz Südafrika hervor. Siehe [hier](#). Die virtuellen Angebote gibt es sowohl per WhatsApp und

als auch per Facebook. Im o. g. Rundbrief heißt es: »Die Videos sollen unsere Kinder motivieren und sicherstellen, dass sie in diesen schweren Zeiten regelmäßig das Evangelium empfangen, um ihre kleinen Seelen zu ernähren. ... Es wird vorgeschlagen, für die Verantwortlichen ein digitales Sonntagsschultraining zu starten. Dazu müssen die Distrikte genau angeben, in welchem Bereich sie Unterstützung benötigen, damit wir eine virtuelle Trainingseinheit anbieten können«.

Lettisches TV berichtet über Gemeintag in Riņģi



Über die emotionsgeladene »Heimkehr« von Vita Wiktorsson und ihrer Tochter Wanda auf das frühere Gut ihrer Familie in Riņģi im Herzen Livlands berichtete das lettische Fernsehen in einem kurzen, englischsprachigen Beitrag (LSM.TV – Latvijas sabiedriskā Sabiedriskie Mediji – Public Broadcasting of Latvia). Anlass für diese »Heimkehr« war der diesjährige Gemeintag der Brüdergemeinde am 10. Juli 2021, der im hölzernen Herrnhuter Betsaal in Riņģi aus dem Jahr 1879 stattfand. Vita Wiktorsson heiratete vor

vielen Jahren nach Schweden, wo sie jetzt lebt. Sie erzählte den TV-Leuten: »Mein Urgroßvater Jēkabs Rozenkrons war der erste Pastor der Gemeinde in Riņģi; der Saal wurde auf seine Veranlassung auf dem Grundbesitz der Familie erbaut. Auch wenn mein Körper zumeist nicht in Riņģi ist, so bin ich doch im Geist hier. ... Vor kurzem musste ich mich einer Operation unterziehen. Als ich auf den OP-Tisch gelegt wurde, meinte der Arzt zu mir: »Denken Sie bei der Narkose an den schönsten Ort, den es für Sie auf der Welt gibt«. Und ich dachte an Riņģi«. Zum gesamten TV-Beitrag, der in Kurzform auch die Geschichte der Brüdergemeinde seit den Zeiten von Jan Hus erzählt, [hier](#).

Kurzmeldungen

1. Ein kurzes Video (Download [hier](#)) vermittelt Eindrücke vom Sommerfest der »Missionsgesellschaft der Südprovinz der Brüdergemeine in Nordamerika« zusammen mit der »[Olivet Moravian Church](#)« am 25. Juli 2021 in Winston-Salem/NC. Bei dem Fest dabei war auch das Unitätsfrauenbüro. Alle drei Organisationen gaben Einblick in das breite Spektrum ihrer Aktivitäten im In- und Ausland.
2. Zum »Festmonat August 2021« vertreibt die Brüdergemeine in Surinam wiederum Schultertücher bzw. Schals mit aufgedrucktem Signet der Brüdergemeine, dem Lamm mit der Siegesfahne. Die Produkte können [hier](#) angeschaut werden. Erhältlich sind sie im Shop der Stadtmission in Paramaribo.
3. Der 1. August wird auf Jamaika und vielen kleinen Karibik-Inseln als »Emancipation Day«, als Erinnerungstag an die Abschaffung der Sklaverei, begangen. U. a. in Trinidad und Tobago ist dieser Tag ein staatlicher Feiertag. Mehr [hier](#).
4. Einen aktuellen Bericht über die Verhandlungen zwischen Tansania und Südafrika zum Thema Export von Avocados, von deren Ausgang auch die Moravian Farming Company PVT Limited betroffen ist, veröffentlichte die Website »Further Africa« [hier](#).
5. Einige Bilder vom Jahresfest der Brüdergemeine »Nieuw Zorg te Commewijne« am 8. August 2021 gibt es [hier](#). Die Gemeinde wurde 1916 im Norden von Surinam auf einer ehemaligen Zuckerrohr-Plantage errichtet. Die Festpredigt hielt Bischof John Kent über das Bibelwort: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth (Sach. 4,6).
6. Für den Herrnhuter Gedächtnismonat August, der auch in der Brüdergemeine Südafrika begangen wird, gibt es eine englischsprachige Predigt von Pfarrer S. Tom über 2. Kön. 19,16: HERR, neige deine Ohren und höre; HERR, tu deine Augen auf und sieh und höre. Siehe [hier](#).
7. Mitte August 2021 reisen sechs neue Jugendliche aus Dänemark zu einem Freiwilligeneinsatz bei der Brüdergemeine in Tansania (Westprovinz und Rukwaprovinz). Zwei weitere Jugendliche werden ihnen im September 2021 folgen. Foto von der Aussendung [hier](#).